

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Ausführliche Beschreibung der Marter, Eines heiligen und unschuldigen Kinds Andreæ, von Rinn, In Tyrol, und Bistumb Brixen**

**Zach, Ignatius**

**Augspurg, 1724**

Das sieben und zwanzigste Capitel. Die grausame Thäter / an dem Mord  
des H. Kindes nicht ersättiget / lassen ihren Wuth auch an dem entseelten  
Leiblein aus

## Das sieben und zwanzigste Capitel.

Die grausame Thäter / an dem Mord des H. Kindß  
nicht ersättiget / lassen ihren Buth auch an dem  
entseelten Leiblein auß.

**W**ie der unschuldige Andreas bishero die Person seines Heylands in vielen Stucken vertreten: da er gleich ihm verrathen / umb Geld verkaufft / überantwortet / verspottet / Kreuzweiß auseinander gedähnet / zerfleischet / getödtet / und all seines Bluts erschöpffet worden; damit es ihm an der vornehmsten Gleichheit nicht gekrechet / als ist er nicht allein mit dem verrathenen / verkaufften / verspotteten / zerfleischten ꝛc. sondern auch dem am schmähtlichen Kreuz-Holz hangenden Erlöser wenigist nach seinem seeligen Hinscheiden in etwas gleichförmig zu werden gewürdiget worden.

Es mag wohl seyn / daß / wann die unmenschliche Mörder Andreae die darzu erforderliche Werkzeug hätten bey Händen gehabt / auch ihnen Zeit / Orth und Gelegenheit wäre bequem gewesen / sie ganz förmlich mit ihm den Passion wurden gespielt haben; dergleichen sie vorgenommen mit dem H. Knaben Guilielmo zu Nordwick in Engeland / den sie mit Dörnern gecrönet / mit Nägeln an das Kreuz gehefftet / und das zitternde Herzelein mit einem grausamen Speer durchstossen. Hist. Angl. Eben auf gedachte Weiß seynd sie mitgefahren einem andern Engelandischen / und wahrhafft Englischen Kind / Hugo mit Nahmen. Ibid. Nicht minder in Franckreich un-

ter dem König Philippo Augusto ist der H. Richardus, ein gleichfalls Christlicher Knab von diesen abgesagten Christen-Feinden gecreuziget worden/ deswegen sie auch insgesambt aus dem ganzen Reich verbannt worden. Paulus Æmil. de hist. Franc. l. 5. Unmuthig aber ist zu vernehmen/ wie und auf was Weiß unter denen Händen der Africanischen Juden in dem 8. Jahr seines Alters gelitten der H. Knab Christophorus in dem Hispanischen Flecken Guardia. Er wurde höhnisch verlacht und verspottet/ seiner Kleider entblößt/ an ein Saul gebunden/ erbärmlich gezeißlet/ gecrönet mit Dörnern/ geschlagen an ein Creutz/ nec signum ullum doloris dedit, spricht der Auctor, und gabe doch nicht das mindiste Zeichen eines Wehethumbs von sich/ da ihm aber an noch lebenden die rechte Seiten mit einer Lantzen geöffnet wurde/ ruffte er dem Thäter zu: nicht die rechte/ sondern die lincke Seiten must du durchstoßen/ wann du das Herz zu treffen im Sinn hast/ allwo das Herz verborgen liget/ wie auch erfolget: und hat das gute H. Kind umb eine Seiten-Wunden mehr dann sein Erlöser empfangen. P. Barthol. Riccius S. J. in Triumph. Crucif. Series autem histor. servatur in act. sac. quæsit.

Dergl. ichen ehedessen an Christo dem Heyland vollbrachte/ und an erst-gemeldtem H. Christlichen Knaben erneuerte Marter haben die Jüdische Mörder auf der Hoch-Strasß dem H. Andreæ zwar nicht zugemuthet/ doch aber gleichwie ihre Vor-Väter gegen desselben am Creutz hangenden H. Leichnam ihre Grausamkeit ausgegossen; da sie denselben mit einem scharffen Speer durchstochen. Also seynd sie nicht minder tyränisch mit dem entseelten Leiblein des H. Knabens Andreæ verfahren. Solches zu heßten an ein Creutz / verbotte ihnen desselben Abgang / an dessen statt ihnen doch ein gegen Mitternacht stehender

der Bircken-Baum dienen mußte; welcher / da sonst diese Gattung der Bäumen einige Frucht hervor zu geben nicht gewohnet / dieses edle zum Himmel abgezeitigte blühe-röslende Fruchtlein / das H. Martyrle Andreæ zu tragen gewürdiget worden / daß ich mit der H. Catholischen Kirchen sagen kan: Dulce Lignum! dulce pondus sustinuit. Süßes Holz! welches so süßen Last getragen hat. In Off. exalt. S. Crucis.

Dann als das abgemarterte H. Kind nunmehr einiges Lebens-Zeichen von sich nicht mehr gabe / und bereits all seines unschuldigen Bluts biß auf ein Tröpflein erschöpfet / erbärmlich zugericht / todt auf dem mit seinem Blut benetzten Marter-Stein da lage; winden sie ihme eben jene Schlingen / mit der sie denselben vormahls / das Geschrey und helle Weinen zu verhüten / gewürget / wiederum umb sein abgestochnes Halslein / und hencken ihne nackend und bloß hoch an einen Ast gemeldter Bircken auf / zum greulichen Spectacul ihrer barbarischen Grausamkeit; denen zu wenig ware / was sie an dem lebenden Kind verübet / wann sie nicht auch an seinem Tods-verblichenen Leichnam Zeichen ihrer mehr dan vichischen Kaseren hätten nach sich gelassen / in diesem Fall grausamer dann ein Löw / welcher einem / will nicht sagen / getödtet / sondern auch nur zur Erden gefällten Menschen zu schonen pflegt / wie ein gewisser Poët spricht:

Corpora magnanimo fatis est prostrâsse Leoni,

Pugna suum finem, dum jacet hostis, habet.

Der Löw vergnügt / glaubt hab den Sieg /

Da nur der Feind zu Boden lieg /

Und sey dem Streit ein End gemacht /

Da dieser ist zur Erden bracht.

Derentwegen bey denen Alten jene Völckerschafften jederzeit für wild / unmenschlich und viehisch gehalten worden / welche mit denen Leibern der Abgestorbnen ungütig verfahren seynd: Als da waren die Hircauer / so die Verstorbene denen Geyren / Raaben und andern Raub-Vöglen zum Aufzehren hinaus auf das offne Feld geworffen: die Caspianer und Batrianer / welche ein gewisse Art der Hunden unterhalten / denen sie die menschliche Leichnam zum Auffressen vorgegeben: die Nabuthæer / so ihre Todte unter dem l. v. Mist vergraben / vieler anderer zu geschweigen. Gleichwohl ist dieses unmilde Verfahren gemeldter Barbaren ( indeme solches allein ihrer übelgesitteten Natur und Unwissenheit bezumessen ) so hoch nicht auszudeuten / als denenjenigen / welche von Haß / Grollen und unversöhnlichem Grimm angetrieben / in leblose Leichnam deren / so sie angefeindet / zu wüten pflegen / gleichwie diese verbizne Christen-Feind an unserm Heil. Knaben Andrea vollbracht haben / welches auch so gar Plato ein Heyd l. 5. de Republ. für eine viehische That haltet / da er spricht: Mortui corpus hostem putare, cum hostis ipse abierit, eò relicto, quo pugnabat, quid putas eos, qui ita se gerunt differre à canibus in lapides sævientibus, eo, qui recessit, prætermisso? Eines Verstorbenen Leib für seinen Feind achten / da doch der Feind schon abgewichen / und hinterlassen das jene / mit dem er gestritten / was geduncket dich von dergleichen / die sich also verhalten / ob sie nicht gleich seyn denen Hunden / welche in den Stein gebissen / und auf den / der schon abgewichen / kein Acht haben? Dergleichen bißige Hund waren dann auch die Kinds-Mörder auf der Hoch-Strassen: Andreas, den sie als ihren Feind angesehen / und auch tractiert / ware in seiner gebene-

gebenedeyten Seel von dieser Erden in die ewige Sicherheit schon entwichen. Gleichwohl mußte ihrer tobenden Raserey auch der schon entseelte Leichnam des H. Knabens zum Preis stehen; und damit sie der unsinnigen Hunds- Art noch näher zutreffeten/ (gleichwie dieses ungestümme Vieh zuweilen auch leblose Geschöpff in höchstem Grimmen pflegt anzubellen) also verlachten/ verschimpfften/ lästerten und maledeyten sie den Tods-verblichenen / und von dem Baum abhängenden Leib Andreae; vielmehr aber in diesem Christum den Erlöser: rasseten nach so schönem Valetе oder Urlaub sodann ihre Mord-zeug zusammen/ nahmen das gefasste Blut zu sich / unter großem Gelächter einander gleichsam Glück-wünschend / daß sie ihr verdammliches Vorhaben so glücklich ausgeführet/ und sorgten allein / wie sie / ehe und bevor die Sach an Tag köme/ durch schnelle Flucht aus dem Land entweichen / und sich des Scharffrichters Hand entziehen möchten; welche / weil sie so viel unschuldiges Blut vergossen/ auch billich ihr Gall-süchtiges Tiger-Blut hätten herschütten sollen. Sie setzten sich aber gleich ohne Verzögerung auf flüchtigen Fuß / und obwohlen sie dißmahls dem weltlichen Gericht entkommen / ist ihnen doch die Sorg und Forcht der wohlverdienten Straff auf dem Fuß nachgeeilet / und seynd verfallen unter die schwere Hand desjenigen/ welcher ist ein Richter der Lebendigen und Todten / den sie in dem H. Knaben Andrea so Gdttschänderisch verfolget und gelästert haben / der ihnen in jener Welt einen ihrem grausamen Verbrechen wohl-gemessenen Lohn richtig angeschafft / dessen gerechte Rach sie in dem feurigen Höllen-Kercker bereits durch viel Jahr schon gefühlet / noch empfinden / und erfahren werden in Ewigkeit.